

Emilie Rehberger

„We make knowledge come alive“ – Das Bibliothekswesen in Singapur „We make knowledge come alive“ – Singapore’s library system

<https://doi.org/10.1515/bd-2021-0121>

Zusammenfassung: Singapurs Bibliothekswesen erfreute sich besonders zu Beginn der 2000er Jahre großer internationaler Aufmerksamkeit. Grund dafür waren die tiefgreifenden Strukturveränderungen, die der Stadtstaat in seiner Bibliothekslandschaft durch die Verabschiedung eines umfangreichen Bibliotheksgesetzes, dem National Library Board Act, vornahm. Die Kombination aus zentraler staatlicher Verwaltung, gesetzlicher Verankerung, guter finanzieller Ausstattung und dem Bewusstsein über die Bedeutung einer hohen Kundenorientierung, machen Singapurs Bibliothekswesen heute besonders im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken zu einem der Modernsten weltweit. Neben den Öffentlichen sollen aber auch die Wissenschaftliche Bibliotheken des Stadtstaats in diesem Beitrag betrachtet werden, um so einen vollumfänglichen Überblick über die Bibliothekslandschaft Singapurs zu geben.

Schlüsselwörter: Singapur, Bibliothek, Bibliothekswesen

Abstract: In the early 2000s, Singapore’s libraries garnered international attention because of the far-reaching structural changes in the library system the city-state introduced by a comprehensive library bill, the National Library Board Act. A unique combination of central government administration, legal basis, excellent funding and high-profile customer focus makes Singapore’s library system one of the most modern in the world to date, especially in the public libraries sector. The paper also looks at academic libraries to provide a full overview of Singapore’s library landscape.

Keywords: Singapore, library, library system

Article Note: „We make knowledge come alive“ ist die offizielle *Mission* des National Library Board Singapur.

Emilie Rehberger: emilie.rehberger@bsb-muenchen.de

Singapur gilt als Stadt der Superlative. Aus einem 1819 dort errichteten britischen Handelsstützpunkt entstanden, entwickelte sich die Republik seit ihrer Unabhängigkeit im Jahr 1965 innerhalb kürzester Zeit zu einem der produktivsten Industriestandorte weltweit. Die Lage des Stadt- und Inselstaates vor der Malaiischen Halbinsel macht ihn zu einem der größten Warenumschriftplätze Asiens. Seine Bevölkerung, die hauptsächlich aus den drei Ethnien Chinesen, Malaier und Inder besteht, die die gemeinsame englische Sprache ihres ehemaligen britischen Kolonialherren verbindet, lebt in einem der am dichtesten besiedelten Länder der Welt auf insgesamt nur rund 719 km², die sich aus einer Hauptinsel und 64 kleineren Nebeninseln zusammensetzen. Dennoch zeichnet sich der Stadtstaat durch eine hohe politische Stabilität aus und gilt als eines der saubersten Länder weltweit.¹

Nicht zuletzt aufgrund der Spitzenplatzierungen des kleinen Landes in den internationalen PISA-Bildungsstudien ist es auch im europäischen Kontext stärker in den Fokus internationaler Aufmerksamkeit gerückt. Grund genug auch aus bibliothekarischer Sicht einmal einen Blick auf den Stadtstaat und die dortige Bibliothekslandschaft zu werfen.

Wurzeln in der Kolonialzeit

Die Geschichte des singapurischen Bibliothekswesens beginnt mit der britischen Kolonialisierung. Die heutige Nationalbibliothek geht auf eine 1823 von englischen Missionaren gegründete Schulbibliothek zurück, die ab 1886 mit dem gesetzlichen Pflichtexemplarrecht erstmals auch nationalbibliothekarische Aufgaben übernahm. Allerdings wurde sie erst 1958 durch die *Raffles National Library Ordinance*² auch offiziell in *National Library* umbenannt und als zentrale Archivbibliothek des Stadtstaats implementiert. Die Verordnung bewirkte ferner, dass die zugunsten höherer Bevölkerungsschichten restriktiven Benutzungskonditionen aufgehoben und die Bibliothek für die breite Öffentlichkeit kostenlos zugänglich gemacht wurde. Über die Gründung von Zweigstellen baute die *National Library*, die gleichzeitig immer noch als zentrale Öffentliche Bibliothek fungierte, in den Folgejahren ein erstes kleines Bibliotheksnetzwerk in Singapur auf.³

¹ Vgl. Brockhaus, Singapur, <https://brockhaus-1de-10082b61g0688.emedia1.bsb-muen-chen.de/ecs/enzy/article/singapur> [Zugriff: 25.04.2021].

² Vgl. Mittermaier, Bernhard: Bibliotheken in Singapur. Jülich 2006, S. 21.

³ Wie Anm. 3, S. 21–22.

Als Abspaltung eines zuvor mit malaysischen Bibliothekaren gegründeten Berufsverbandes, formierte sich 1966 die *Library Association of Singapore*, die heute als zentraler Berufs- und Institutionenverband im Stadtstaat agiert.⁴ Bis heute liegt der Fokus der Vereinigung besonders auf der Verbesserung der bibliothekarischen Aus- und Weiterbildung sowie der Unterstützung der nationalen und internationalen Kooperation ihrer Mitglieder. Zu diesem Zweck wird ein breites Spektrum an Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Webinaren angeboten. Halbjährlich wird außerdem eine eigene landesweite Konferenz abgehalten und jährlich die Fachzeitschrift *Singapore Journal of Library and Information Management* herausgegeben.⁵

Grundlegende Strukturveränderungen in den 1990er Jahren

Das von der *National Library* verwaltete Zweigstellennetzwerk konnte aufgrund der nur geringen Anzahl an Bibliotheksstandorten keiner flächendeckenden Literaturversorgung im Stadtstaat gerecht werden. Hinzu kam, dass erst verhältnismäßig spät der Einsatz von Technologien zur Prozessautomatisierung forciert wurde: Erst in den 1980er Jahren wurde in den Öffentlichen Bibliotheken konventionelle Arbeitsabläufe in Katalogisierung und Erwerbung durch EDV-Einsatz unterstützt.⁶ Besonders Anfang der 1990er Jahre war die Unzufriedenheit im Öffentlichen Bibliothekswesen, bedingt durch geringe Nutzungszahlen und eine als mangelhaft wahrgenommene technische Ausstattung, also groß.

Mit Amtsantritt von Premierminister Tong im Jahr 1990 wurde der Aufbau Singapurs zu einer „Insel für Bildung, Forschung und Lehre“⁷ zu einer national propagandierten Vision erhoben. Neben einem landesweiten Computerisierungsplan rückten nun auch die Öffentlichen Bibliotheken auf die politische Tagesordnung. Man identifizierte sie als wesentliche Unterstützer nationaler Bildungsziele und plante eine Reform des nationalen Bibliothekswesens. So wurde 1992 ein Komitee zur Erarbeitung eines landesweiten Bibliotheksentwicklungsplans eingesetzt, das

⁴ Wie Anm. 3, S. 24.

⁵ Die Zeitschrift wird Open Access veröffentlicht und ist u. a. auch in der EZB nachgewiesen: https://ezb.uni-regensburg.de/ezeit/detail.phtml?bibid=AAAAA&colors=7&lang=de&jour_id=151786 [Zugriff: 18.04.2021].

⁶ Wie Anm. 3, S. 22–23.

⁷ Bertelsmann Stiftung; Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (Hrsg.): *Bibliothek 2007. Internationale Best Practice Recherche*. Gütersloh 2004, S. 63.

der Regierung 1994 schließlich den Abschlussbericht *Library 2000* vorlegte, der konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung des singapurischen Bibliothekswesens in den nächsten zehn Jahren beinhaltet. Neben Forderungen, die eine bessere Ausbildung des Bibliothekspersonals und die notwendige Technisierung von Bibliotheksabläufen betrafen, war der Wunsch nach einer nationalen, zentral koordinierenden Behörde immanent. Hervorgehoben wurde außerdem die besondere Bedeutung des Dienstleistungsgedankens, der Grundlage jedweder bibliothekarischer Angebote sein sollte.

Tatsächlich wurde in den darauffolgenden acht Jahren der Großteil des *Library 2000*-Forderungskatalogs in die Tat umgesetzt. Die umfassende Reform des Bibliothekswesens des Landes wurde dabei mit rund einer Milliarde Singapur-Dollar staatlich finanziert.⁸ Zentral war die Verabschiedung des *National Library Board Act* (NLBA) im März 1995, der zur Implementierung einer neuen staatlichen Bibliotheksbehörde, dem *National Library Board* (NLB), führte. Dieses wurde dem Ministerium für Kommunikation und Information unterstellt und mit gesetzlich verankerten Zuständigkeiten und umfassender Entscheidungs- und Handlungsautonomie ausgestattet.⁹ Das NLB fungiert seitdem als zentrales Leitungsorgan der Nationalbibliothek sowie aller Öffentlichen Bibliotheken des Landes. Zusätzlich ist es für die Betreuung von mehreren Behörden- und Schulbibliotheken zuständig und übernimmt seit 2013 auch die Verwaltung der Nationalarchive.¹⁰ Der NLBA versieht die Behörde zudem mit Kompetenzen gegenüber weiteren öffentlich finanzierten Bibliotheken, die damit mit Ausnahme privater Unternehmensbibliotheken auch nahezu alle Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes umfassen. So findet beispielsweise der durch das NLB koordinierte Aufbau eines nationalen Verbundkatalogs und Fernleihsystems, sowie ein national abgestimmter Bestandsaufbau im Gesetzestext Erwähnung. Die bibliothekarische Aus- und Weiterbildung soll landesweit ebenfalls zentral vom NLB standardisiert werden.¹¹

Auch das Büro des sogenannten *Singapore Integrated Library Automation Service* (SILAS) wurde an der Behörde angesiedelt. Im Zuge der Technisierungsbestrebungen der 1980er Jahre gegründet, fungiert SILAS heute als Konsortium der vom NLB verwalteten Öffentlichen, sowie einiger Wissenschaftlicher Bibliothe-

⁸ Wie Anm. 3, S. 29–30.

⁹ Wie Anm. 8, S. 65–66.

¹⁰ Vgl. Dresel, Robin; Henkel, Maria et al.: A Nationwide Library System and Its Place in Knowledge Society and Smart Nation. The case of Singapore. In: *International Journal of Libraries and Information Studies* 70 (2020), S. 83.

¹¹ Vgl. *National Library Board Act*, <https://sso.agc.gov.sg/Act-Rev/197/Pub-lished/20141031?DocDate=19960430&ProvIds=PIII-#pr6-> [Zugriff: 18.04.2021].

ken Singapurs. In den Anfangsjahren war das Ziel des Zusammenschlusses noch der Aufbau eines gemeinsamen, nationalen Verbundkatalogs. Dieses Vorhaben scheiterte allerdings zu Beginn der 2000er Jahre an heterogenen Interessen der Teilnehmerbibliotheken.¹² Heute fungiert SILAS als OCLC¹³-Konsortium, dessen Teilnehmer am internationalen Katalogisierungsnetzwerk des *WorldCat* teilnehmen. Durch zentral durchgeführte Workshops zum Thema Katalogisierung und Umgang mit Metadaten wird mit diesem Service zudem einer nationalen Standardisierung im Bereich der Literaturschließung Sorge getragen.¹⁴

„A place for everyone“¹⁵

Bei den Öffentlichen Bibliotheken wirkte die Einrichtung des NLB als wesentlicher Innovationsmotor. Anzahl, Standortpolitik, Bestandsentwicklung und Veranstaltungsangebot der Öffentlichen Bibliotheken werden seither zentral und absichtsvoll von der Behörde geplant. Dabei wird dem Bibliotheksnetzwerk ein dreistufiger Aufbau zugrunde gelegt: Insgesamt drei *Regional Libraries*, die zentral im Norden, Westen und Osten der Hauptinsel gelegen sind, sorgen mit Beständen von rund 400.000 Medieneinheiten und einem großen Angebot an Sachliteratur für eine umfassende Literaturversorgung in den regionalen Zentren des Stadtstaats. Auf zweiter Hierarchiestufe folgen 24 *Public Libraries* (bis 2010: *Community Libraries*), die rund 200.000 ausleihbare Medien zur Verfügung stellen¹⁶ und zumeist eine thematische Bestandsspezialisierung aufweisen.¹⁷ Die *library@esplanade* etwa fungiert als Spezialbibliothek für darstellende Künste. In einem Kunst- und Kulturzentrum am *Singapore River* gelegen, bietet sie innenarchitektonisch getrennte Bereiche für die Themenfelder Theater, Film, Musik und Tanz. Neben mietbaren Proberäumen geben beispielsweise sog. *Screening Rooms* die Möglichkeit, Konzerte- und Filmaufzeichnungen direkt in der Bibliothek anzusehen.¹⁸ Auf letzter Stufe folgen schließlich mehrere vom NLB betreute kleinere *Reading*

¹² Vgl. Aider, Philip: The bibliographic advantages of a centralised union catalogue for ILL and resource sharing. In: *Interlending & Document Supply* 32 (2004), S. 26.

¹³ Online Computer Library Center [Anmerkung der Redaktion].

¹⁴ Vgl. SILAS Document Library, <https://nlb-silas-prod.netlify.app/document-library/document-library> [Zugriff: 18.04.2021].

¹⁵ Titel des Jahresberichts des NLB 2019/20.

¹⁶ Wie Anm. 3, S. 29.

¹⁷ Vgl. Rajsic, Durda; Bucher, Kristina; Osei-Poku, William: The Transformation of Singapore's Public Libraries: A Case Study. In: *Public Library Quarterly* 31 (2012), S. 276.

¹⁸ Wie Anm. 3, S. 43–47.

Corners in öffentlichen Einrichtungen, sowie sogenannte *School Media Resource Libraries* in staatlichen Schulen. Seit 2009 werden außerdem MOLLY-Busse (kurz für *Mobile Library*) als fahrbare Büchereien eingesetzt.¹⁹ Ziel ist es, den Zugang zu und den Austausch von Wissen und Information für jeden Bürger zu ermöglichen. Die Ausleihbedingungen sind dabei im gesamten öffentlichen Leihverkehr identisch, ein Benutzerausweis für jeden Singapurianer kostenlos.

Kundenbindung und -zufriedenheit stellt in Singapur ein zentrales Prinzip nationaler Bibliotheksentwicklung dar. Beim Ausbau an Bibliotheksstandorten nach Gründung des NLB wurden diese oftmals kooperativ mit den Anwohnern des jeweiligen Stadtteils geplant. Mithilfe regelmäßiger Benutzerumfragen versichert man sich auch heute noch stets einer hohen Kundenzufriedenheit: Wie der Jahresbericht des NLB von 2019 konstatiert, lag die *Customer Satisfaction* bei rund 4,45 von 5 zu erreichenden Punkten. 72,5 Prozent der Einwohner des Stadtstaats agierten als Nutzer einer der Öffentlichen Bibliotheken unter Verwaltung der Behörde.²⁰

Dass Öffentliche Bibliotheken sich einer derart großen Beliebtheit erfreuen, liegt nicht zuletzt an der großen Bequemlichkeit der Bibliotheksbenutzung. Besonders das Konzept der *Shopping Mall Libraries*, also die strategische Positionierung von Bibliotheken in Einkaufszentren und weiteren hoch frequentierten Orten des öffentlichen Lebens, hat sich als Hauptgrund hoher Nutzungszahlen herauskristallisiert. Hinzu kommt der konsequente Einsatz moderner Informationstechnologien: Hing man bis in die 1990er Jahre noch internationalen Bibliotheksautomatisierungsentwicklungen hinterher, fungiert das NLB seit seiner Implementierung als Initiator innovativer informationstechnischer Projekte. Bereits 1998 wurde in Singapurs Öffentlichen Bibliotheken RFID zur Medienverbuchung eingesetzt, was dem weltweit ersten Einsatz dieser Technik im Bibliothekskontext gleichkommt. Der Einsatz der Technik spielt seitdem nicht nur bei der bequemen Selbstverbuchung für den Nutzer, sondern auch im internen Bestandsmanagement eine zentrale Rolle. Der flächendeckende Einsatz im zentralen Bibliotheksnetzwerk des NLB führt außerdem dazu, dass jedes Buch in jeder Bibliothek, unabhängig von seinem tatsächlichen Ausleihort, zurückgegeben werden kann.²¹

¹⁹ Vgl. About NLB, <https://www.nlb.gov.sg/Who-WeAre/AboutUs/AboutNLB.aspx> [Zugriff: 18.04.2021].

²⁰ Vgl. National Library Board: Annual Report 2019/20. A Place for Everyone, [https://www.nlb.gov.sg/Portals/0/Docs/AnnualRe-ports/NLBFY2019AnnualReport\(PDF-A\).pdf](https://www.nlb.gov.sg/Portals/0/Docs/AnnualRe-ports/NLBFY2019AnnualReport(PDF-A).pdf) [Zugriff: 18.04.2021].

²¹ Vgl. Lee, Kee Siang; Narayanan, Ramachandran: Wie die Automatisierung in den Bibliotheken Singapurs die Effizienz und die Servicequalität verbessert: National Library Board setzt auf AutoSorter-Maschine und automatisierte Reservierungsfächer. In: BuB 70 (2018), S. 116–118.

Die rund 7,5 Millionen physischen und ca. 0,7 Millionen digitalen Medien aller NLB-Bibliotheken sind in einem zentralen Online-Katalog recherchierbar.²² Dieser ist auch über die App *NLB Mobile*²³ abrufbar, über die digitale Medien auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden können. Die App ermöglicht mittels eines integrierten Barcodescanners außerdem die Medienverbuchung mit dem eigenen Handy. Das hauseigene Prepaid-System erlaubt das Begleichen von Gebühren mithilfe von *In-App-Payments*.²⁴

Die „National Library of Singapore“

Neben den Öffentlichen Bibliotheken steht auch die Nationalbibliothek unter Leitung des NLB. Selbst aus einer Öffentlichen Bibliothek hervorgegangen, wird erst seit Einrichtung des NLB organisatorisch und nominell zwischen der *Central Public Library* als Teil des Netzwerks an Öffentlichen Bibliotheken und der *National Reference Library* als Wissenschaftlicher Präsenzbibliothek unterschieden. Beide sind aber nach wie vor in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht.

In ihrer Eigenschaft als zentrale Archivbibliothek des Landes erhält die *National Library* gemäß des NLBA von allen in Singapur erschienenen Publikationen zwei Pflichtexemplare.²⁵ Seit 1969 werden diese systematisch in der *Singapore National Bibliography* verzeichnet, die seit 2015 in Form der Datenbank *PublicationSG* in den allgemeinen NLB-Katalog integriert ist. Im Jahr 2019 wurde die Pflichtabgabe auf Veröffentlichungen in elektronischer Form ausgeweitet sowie mit der Archivierung von Websites begonnen.²⁶ Seit 2005 sitzen Nationalbibliothek und zentrale Öffentliche Bibliothek in einem repräsentativen Gebäude in zentraler Lage in der *Victoria Street*, dessen Neubau durch eine millionenschwere Spende aus der Stiftung des Mäzens Lee Kong Chian finanziert wurde. Dieser hatte im Jahr 1960 bereits den ersten eigenständigen Bibliotheksbau der Nationalbibliothek ermöglicht.²⁷ Das architektonisch prämierte Bibliotheksgebäude besteht seither aus zwei 16-geschossigen Baukörpern und macht auch durch seine

²² Abrufbar unter: <https://catalogue.nlb.gov.sg/cgi-bin/spydu.exe/MSGTRN/WPAC/HOMEB?HOMEPRMS=PLPARAMS> [Zugriff: 18.04.2021].

²³ <https://mobileapp.nlb.gov.sg/get-started-with/nlb-mobile> [Zugriff: 04.05.2021].

²⁴ Wie Anm. 11, S. 85–86.

²⁵ Wie Anm. 12.

²⁶ Vgl. National Library Board's Statutory Functions, <https://www.nlb.gov.sg/WhoWeAre/Role-of-NLB/StatutoryFunctions.aspx> [Zugriff: 18.04.2021].

²⁷ Vgl. National Library Board: *The people's library. 50 years of national and public library services*. Singapur 2007, S. 5.

äußere Repräsentation, die durch große Fensterflächen und grüne Freiflächen geprägt ist, den hohen Stellenwert von Bibliotheken innerhalb der nationalen Wissensgesellschaft deutlich.²⁸

Im Erd- und Untergeschoss können die Bestände der zentralen Öffentlichen Bibliothek ausgeliehen werden, darüber erstreckt sich über sieben Ebenen die nach dem Förderer Lee Kong Chian benannte Präsenzbibliothek der Nationalbibliothek, in der eine Auswahl der durch Pflichtabgabe in die Bibliothek gelangten Veröffentlichungen aus Singapur sowie eine große Sammlung an Literatur über Singapur und ganz Südostasien zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus wird auch zentrale wissenschaftliche Literatur des Auslandes gesammelt und zur Benutzung angeboten.²⁹ Über das Angebot von mehreren Cafés, Dachgärten, Lese- und Lernplätzen fungiert das Bibliotheksgebäude auch als eine Art Bürgerzentrum und sozialer Treffpunkt.³⁰

Wie auch in den Öffentlichen Bibliotheken, spielt die Bereitstellung digitaler Fachinformationen bei der Nationalbibliothek eine zentrale Rolle. Seit 2007 wurde im Zuge groß angelegter Digitalisierungsinitiativen nahezu der gesamte Altbestand der *National Library* aus dessen Gründungszeit im 19. Jahrhundert digitalisiert und digital frei zugänglich gemacht. Mit der *Singapore Infopedia* wird von Wissenschaftlichen Bibliothekaren der Nationalbibliothek zudem eine Online-Enzyklopädie gepflegt, die sich in Singapur nahezu einer ebenso großen Nutzung erfreut wie Wikipedia.³¹

„Die Kehrseite der Medaille“?!³²

Hochschul- und Spezialbibliotheken standen lange Zeit im Schatten des aufstrebenden Öffentlichen Bibliothekswesens des Landes. Außerhalb des zentralen Bibliotheksnetzwerks des NLB angesiedelt, werden Wissenschaftliche Bibliothe-

²⁸ Vgl. Lushington, Lohan; Rudolf, Wolfgang; Wong, Liliane: Entwurfsatlas Bibliotheken. Basel 2016, S. 127.

²⁹ Vgl. Syré, Ludger; Seefeldt, Jürgen: High Tech und Dritte Welt, <https://b-i-t-online.de/archiv/2010-01/reportage4> [Zugriff: 18.04.2021].

³⁰ Vgl. Sharma, Ravi S.; Lim, Sean; Boon, Chia Yea: A Vision for a knowledge society and a Learning Nation. The Role of a National Library system. In: The IUP Journal of Knowledge Management 7 (2009), S. 99.

³¹ Vgl. Choh, Ngian Lek: Innovations in the National Library Board Singapore. A Journey. In: Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions 40 (2014), S. 152–153.

³² Ball, Rafael; Mittermaier, Bernhard: Die Kehrseite der Medaille. Wissenschaftliche Bibliotheken in Singapur. In: BuB 58 (2006), S. 120.

ken zumeist von der jeweiligen Einrichtung verwaltet, an die sie angegliedert sind und zu deren Literaturversorgung sie dienen.

Hochschulbibliotheken fallen damit in den Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums. Insgesamt gibt es in Singapur sechs autonome Universitäten, die wiederum jede über ein eigenes Bibliothekssystem verfügen. Darüber hinaus bestehen weitere Wissenschaftliche Bibliotheken an fünf technischen Fachhochschulen (*Polytechnics*), die im Gegensatz zu den Universitäten eine praxisorientierte, wissenschaftlich basierte Berufsausbildung bieten. Dies zeigt sich entsprechend auch in der Größe ihrer Bibliotheken und an deren Beständen, die kleiner und auf das Bereitstellen von Grundlagenliteratur und Lehrbüchern ausgelegt sind.

Singapurs Universitäten gehören zu den Besten weltweit und sind oftmals an der Spitze internationaler Hochschulrankings zu finden.³³ Deren Bibliotheken indes wurde lange Zeit als rückständig angesehen. Publikationen Anfang der 2000er Jahre konstatierten noch „eine[n] Mitarbeitermangel“³⁴, eine „Mangelqualifizierung der bibliothekarischen Mitarbeiter“³⁵ sowie ein „traditionelle[s] bibliothekarische[s] Management“³⁶. Besonders das Fehlen von auch wissenschaftlich ausgebildetem Bibliothekspersonal schwächte die Position der Bibliotheken innerhalb ihres Universitätsgefüges. Zur Trendwende kam es im Zuge der Universitätsneugründungen Ende der 2000er Jahre, während der die drei jüngsten der heutigen sechs staatlichen Universitäten entstanden. In den ebenfalls neu entstehenden Bibliothekssystemen wurde dabei von Anfang an auf eine hochwertige technische Ausstattung und große Aufenthaltsqualität der Bibliotheksräumlichkeiten Wert gelegt.³⁷ Davon inspiriert begannen sich auch die bereits bestehenden Hochschulbibliotheken umzuorientieren und zu modernisieren. Im Bibliothekssystem der ältesten singapurischen Universität, der *National University of Singapore*, verabschiedete man 2008 etwa einen umfassenden Strategieplan, der vor dem Hintergrund einer gesteigerten Kundenorientierung unter anderem zur Einführung von sogenannten *Resource Librarians* führte, die nun als eine Art Pendant zum deutschen Fachreferenten

³³ Laut den *QS World University Rankings* 2021 zählen zwei der sechs staatlichen Universitäten Singapurs zu den 13 besten Universitäten weltweit: <https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/2021> [Zugriff: 04.05.2021].

³⁴ Wie Anm. 32, S. 122.

³⁵ Wie Anm. 32.

³⁶ Wie Anm. 32.

³⁷ Vgl. Sabaratnam, Julie; Ong, Ester: Singapore Libraries: From bricks and mortar to information anytime anywhere. In: *Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions* 39 (2013), S. 108.

fungieren.³⁸ Heute zeichnet sich die gesamte singapurische Hochschulbibliothekenlandschaft durch ein großes E-Medienangebot, ein starkes Engagement in der IK-Vermittlung, innovative Raumkonzepte sowie eine hohe Serviceorientierung aus. Unterstützt durch eine gute finanzielle Ausstattung der Einrichtungen³⁹, die sich aus der starken Bildungsfokussierung des Stadtstaats ergibt, fungieren auch sie als Anbieter innovativer Dienstleistungen.⁴⁰

Der Typus der Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken spielt im nationalen Bibliothekswesen seit jeher eine eher untergeordnete Rolle. Grund dafür ist zum einen die große Heterogenität der Gruppe, die vom NLB betreute Bibliotheken der öffentlichen Verwaltung sowie Bibliotheken außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, privater Unternehmen und Organisationen umfasst. Zudem beobachtet man den steigenden Einsatz von *Outsourcing*-Angeboten sowie eine immer größer werdende Anzahl an finanziell bedingten Schließungen von Spezialbibliotheken unter privater Führung.⁴¹

Zusammenschlüsse zur Verbundkatalogisierung gibt es seit dem Scheitern der einheitlichen Datenbasis beim SILAS zwischen Wissenschaftlichen Bibliotheken nicht. Über die Mitgliedschaft beim vom NLB betreuten Service sind aber die Datensätze von 37 Hochschul- und Spezialbibliotheken in den *WorldCat* integriert. Außerdem ist eine möglichst umfassende Einheitlichkeit in der Katalogisierung durch die einzelnen Bibliotheken gewährleistet. Mit dem *Virtual Union Catalogue* (VUC) wurde zudem durch die Initiative des *National Library Boards* ein Metakatalog aufgebaut, der seit 2009 frei über das Internet zugänglich ist und aktuell auf Basis von Z39.50-Schnittstellen die parallele Suche in den Beständen von 13 Wissenschaftlichen Bibliotheken sowie dem Katalog des NLB ermöglicht.⁴² Da gemäß des NLBA eine Aufgabe des NLB auch den Aufbau und die Betreuung eines Nationalen Verbundkatalogs umfasst, wird der VUC zentral vom *National Library Office* des NLB betreut.

38 Vgl. Swee-Beng Yapp, Sylvia: National University of Singapore Libraries. Our Story. In: Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe. Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Rafael Ball u. Stefan Wiederkehr. Berlin 2015, S. 295–296.

39 Vgl. Hanke, Sabine; Maier-Gilch, Theresia; Sand, Claudia; Teichert, Astrid: Going Global – Internationaler Austausch bereichert die bibliothekarische Arbeit. Ein Erfahrungsbericht aus der Bibliothek der Technischen Universität München. In: Bibliotheksforum Bayern 04 (2010), S. 183.

40 Vgl. beispielsweise das *Technology Enhanced Learning Imaginarium* in der Zentralbibliothek der *National University of Singapore*, <https://libportal.nus.edu.sg/frontend/ms/tel-imaginarium/whyteli> [Zugriff: 17.04.2021].

41 Wie Anm. 37, S. 105.

42 Abrufbar unter <https://www.unioncatalogue.gov.sg/cgi-bin/spyus.exe/MSGTRN/OPAC/EXT?RESET=1> [Zugriff: 17.04.2021].

Auch bedingt durch die fehlende Verbundkatalogisierung ist das landesweite Fernleihsystem an verhältnismäßig aufwändige Verfahren geknüpft. Anstrengungen zur Etablierung einer einheitlichen, webbasierten Abwicklung scheiterten Anfang der 2000er Jahre.⁴³ So wird der Leihverkehr heute noch immer auf Basis individueller Absprachen zwischen den einzelnen Teilnehmern durchgeführt. In den Universitätsbibliotheken ist eine Fernleihbestellung nur Studierenden im Aufbaustudium sowie Fakultätsmitgliedern vorbehalten.

Trotz der eigentlich gesetzlich vorgeschriebenen Kompetenzen des NLB gegenüber allen öffentlich finanzierten Bibliotheken fehlt es innerhalb des Bibliothekssystems an konsortialen Zusammenschlüssen beim Lizenzieren von E-Medien und Absprachen für einen national koordinierten Bestandsaufbau. Ob die gute finanzielle Ausstattung von Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken beiderseits die damit mögliche durch Kooperation zu erzeugende Synergie- und Rationalisierungseffekte obsolet macht, oder die unterschiedliche organisatorische Zuständigkeit auf Ministerialebene dafür verantwortlich ist, kann hier nur spekuliert werden.

Vorbild für Deutschland?

Singapurs Bibliothekswesen rückte besonders zu Beginn der 2000er Jahre zunehmend ins internationale Interesse. Mittermaier spricht ironisch von einem regelrechten „Bibliothekar-Tourismus“⁴⁴, der mit Studienreisenden aus Europa, den USA und Australien im Stadtstaat einsetzte. So wurde Singapur unter anderem auch Gegenstand der Best-Practice-Recherche der Bertelsmann Stiftung im Zuge des Projekts „Bibliothek 2007“ in Deutschland. Singapur als „Musterschüler“, ein Vorbild auch für die Bundesrepublik?

Als beeindruckend zeigt sich im Stadtstaat besonders der große Pragmatismus, mit dem die Entwicklung des nationalen Bibliothekswesens vorangetrieben wurde und wird. Der Wert von Bibliotheken in einem national funktionierenden Bildungssystem wurde hier früh erkannt und mit *Library 2000* ein Bibliotheksentwicklungsplan auf die Beine gestellt, dessen Punkte fast ausnahmslos auch in die Tat umgesetzt wurden. Besonders die Einführung des NLB wirkte als eine Art „Innovationsmotor“. Die Kombination aus zentraler staatlicher Verwaltung, gesetzlicher Verankerung, guter finanzieller Ausstattung und dem Bewusstsein über die Bedeutung einer hohen Kundenorientierung, machen Singapurs Biblio-

⁴³ Wie Anm. 3, S. 81–82.

⁴⁴ Wie Anm. 3, S. 7.

thekswesen heute zu einem der Modernsten weltweit. Die Arbeit des NLB ist dabei von stetigem Leistungs- und Fortentwicklungsdenken geprägt. 2005 und 2015 folgten auf *Library 2000* mit *Library 2010* und dem *Libraries of the Future*-Masterplan zwei weitere Bibliothekspläne, die die Zielsetzungen der Einrichtung weiter konkretisierten und an aktuelle technische und fachliche Entwicklungen anpassten. Ihnen wird mit dem *Library and Archives Plan 2021*⁴⁵ ein weiterer Strategieplan des NLB für die nächsten fünf Jahre folgen.

Obwohl ein direkter Vergleich mit Deutschland aufgrund der großen geopolitischen und soziokulturellen Unterschiede beider Länder nicht möglich ist, fällt im Gegensatz zu Singapur besonders das Fehlen einer zentral koordinierenden Instanz im deutschen Bibliothekswesen ins Auge. Eine bundesweite Bibliotheksgesetzgebung mit verbindlichen Finanzierungszusagen ist aufgrund des Kulturförderalismus nicht durchsetzbar. Die Einrichtung und Finanzierung von Öffentlichen Bibliotheken ist von der Kulturpolitik des jeweiligen kommunalen Trägers abhängig. Dies verhindert eine flächendeckende Bibliotheksversorgung besonders im ländlichen Raum. Nur selten sind Bibliotheken Teil nationaler und landesweiter Bildungsstrategien und Integrationspläne.

Auch in Deutschland finden entsprechende Reformforderungen Einzug in diverse Bibliotheksentwicklungspläne, die sich aber aufgrund der fehlenden politischen Aufmerksamkeit zumeist als „zahnlose Tiger“ herausstellen.

Lernen können wir also vor allem von der grundsätzlichen politischen und auch gesellschaftlichen Haltung, die Bibliotheken im Stadtstaat entgegengebracht wird. Bibliotheken sind hier ein aktiver und anerkannter Bestandteil einer nationalen Wissensgesellschaft, und das in Zeiten von Digitalisierung und rasanter Veränderungen im Informationstechnologischen Bereich stärker als je zuvor. Denn wie der singapurische Ministerpräsident für Information und Kommunikation es 2018 auf den Punkt brachte: „Libraries are social levelers – they provide access to lifelong learning opportunities to keep up with changes in the digital economy and society“⁴⁶.

Bibliographie

- Aider, Philip: The bibliographic advantages of a centralised union catalogue for ILL and resource sharing. In: *Interlending & Document Supply* 32 (2004), S. 17–29.
- Ball, Rafael; Mittermaier, Bernhard: Die Kehrseite der Medaille. Wissenschaftliche Bibliotheken in Singapur. In: *BuB* 58 (2006), S. 120–123.

⁴⁵ Wie Anm. 20, S. 22.

⁴⁶ Wie Anm. 11, S. 89.

- Bertelsmann Stiftung; Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (Hrsg.): Bibliothek 2007. Internationale Best Practice Recherche. Gütersloh 2004.
- Brockhaus, Singapur, <https://brockhaus-1de-10082b61g0688.emedia1.bsb-muen-chen.de/ecs/enzy/article/singapur> [Zugriff: 25.04.2021].
- Choh, Ngian Lek: Innovations in the National Library Board Singapore. A Journey. In: *Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions* 40 (2014), S. 150–156.
- Dresel, Robin; Henkel, Maria et al.: A Nationwide Library System and Its Place in Knowledge Society and Smart Nation. The case of Singapore. In: *International Journal of Libraries and Information Studies* 70 (2020).
- Hanke, Sabine; Maier-Gilch, Theresia; Sand, Claudia; Teichert, Astrid: Going Global – Internationaler Austausch bereichert die bibliothekarische Arbeit. Ein Erfahrungsbericht aus der Bibliothek der Technischen Universität München. In: *Bibliotheksforum Bayern* 04 (2010), S. 180–185.
- Lee, Kee Siang; Narayanan, Ramachandran: Wie die Automatisierung in den Bibliotheken Singapurs die Effizienz und die Servicequalität verbessert: National Library Board setzt auf AutoSorter-Maschine und automatisierte Reservierungsfächer. In: *BuB* 70 (2018), S. 116–118.
- Lushington, Lohan; Rudolf, Wolfgang; Wong, Liliane: *Entwurfsatlas Bibliotheken*. Basel 2016, S. 126–129.
- Mittermaier, Bernhard: *Bibliotheken in Singapur*. Jülich 2006.
- National Library Board Act, <https://sso.agc.gov.sg/Act-Rev/197/Published/20141031?DocDate=19960430&Provids=P11I-#pr6-> [Zugriff: 18.04.2021].
- National Library Board: *The people's library. 50 years of national and public library services*. Singapur 2007.
- National Library Board: *Annual Report 2019/20. A Place for Everyone*, [https://www.nlb.gov.sg/Portals/0/Docs/AnnualRe-ports/NLBFY2019AnnualReport\(PDF-A\).pdf](https://www.nlb.gov.sg/Portals/0/Docs/AnnualRe-ports/NLBFY2019AnnualReport(PDF-A).pdf) [Zugriff: 18.04.2021].
- About NLB, <https://www.nlb.gov.sg/Who-WeAre/AboutUs/AboutNLB.aspx> [Zugriff: 18.04.2021].
- National Library Board's Statutory Functions, <https://www.nlb.gov.sg/WhoWeAre/Roleof-NLB/StatutoryFunctions.aspx> [Zugriff: 18.04.2021].
- SILAS Document Library, <https://nlb-silas-prod.netlify.app/document-library/document-library/> [Zugriff: 18.04.2021].
- Rajsic, Durda; Bucher, Kristina; Osei-Poku, William: The Transformation of Singapore's Public Libraries: A Case Study. In: *Public Library Quarterly* 31 (2012), S. 267–280.
- Sabaratnam, Julie; Ong, Ester: Singapore Libraries: From bricks and mortar to information anytime anywhere. In: *Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions* 39 (2013), S. 103–120.
- Sharma, Ravi S.; Lim, Sean; Boon, Chia Yea: A Vision for a knowledge society and a Learning Nation. The Role of a National Library system. In: *The IUP Journal of Knowledge Management* 7 (2009), S. 91–113.
- Swee-Beng Yapp, Sylvia: *National University of Singapore Libraries. Our Story*. In: *Vernetztes Wissen*. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe. Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Rafael Ball u. Stefan Wiederkehr. Berlin 2015, S. 287–297.
- Syré, Ludger; Seefeldt, Jürgen: *High Tech und Dritte Welt*, <https://b-i-t-online.de/archiv/2010-01/reportage4> [Zugriff: 18.04.2021].

Emilie Rehberger

Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Dessauerstr. 6

80992 München

Deutschland

E-Mail: emilie.rehberger@bsb-muenchen.de